

Aus Zufall Liebe?

**Irgendwie ist der Titel komisch -.- , vllt. fällt mir ja noch was
besseres ein ^^**

Von abgemeldet

Kapitel 1: Ungewisse Zukunftspläne

Aus Zufall Liebe?

So, da hätten wir also mein neustes Werk ^^

Ich hoffe es gefällt euch... Die Idee zu dieser FF kam mir ganz plötzlich, das war ein richtiger Geistesblitz, und außerdem hatte ich ja schon lange vor eine neue FF zu schreiben, nur leider war ich etwas (etwas?!) unkreativ *rotwerd*

Also lassen wir dieses Blabla und fangen endlich an!

Viel Spaß! ^^

„Blabla? jemand sagt was

~Blabla~ jemand denkt

(Blabla) Kommentare vom unfähigen Autor... ^.^~

Kapitel 1

Ungewisse Zukunftspläne

„Scheiße du blöde Kuh, kannst du nicht einmal aufpassen?!“, schrie ein großer dicker Mann ein blondes Mädchen an.

„Es...es tut mir sehr Leid Herr Misaki“, stammelte sie und starrte auf den Boden. Vor ihr lag ein Scherbenhaufen.

„So, es tut dir also Leid?! Und wer bezahlt die Teller, während es dir Leid tut?“, schrie er weiter und wurde vor Wut schon ganz rot im Gesicht.

„Natürlich werde ich alles bezahlen, wenn Ihnen das Recht ist...“, sagte das Mädchen und sah ihrem Chef in die Augen.

„Nein Mai, so läuft das nicht... Das war jetzt schon das dritte mal innerhalb von 2 Wochen, es tut mir Leid, aber du bist gefeuert...“.

Mai riss die Augen auf.

~ Nein, ich brauche doch diesen Job. Scheiße, was mach ich denn jetzt? ~ , dachte sie verzweifelt und biß sich auf die Unterlippe.

„Ich kann keine Kellnerin gebrauchen, die ständig alle Teller runter fallen lässt“, sagte

Herr Misaki und sah Mai von oben herab an.

„Bitte, ich brauche doch diesen Job“, flehte Mai und sie merkte wie ihr die Tränen in den Augen standen. Sie zwang sich nicht zu heulen.

„Nein Mai, ich habe genug von dir... gib mir deine Arbeitskleidung und geh!“

Er griff in die Kasse und nahm ein paar Scheine heraus.

„Hier, das ist dein Gehalt, ich bin ja kein Unmensch“.

„Vielen Dank“, sagte Mai geknickt und nahm die Mütze und ihre Schürze ab und gab sie ihrem ehemaligen Chef.

„Auf wiedersehen“, sagte sie und schlich aus dem Restaurant.

„Ich hoffe nicht“, murmelte Herr Misaki leise.

Langsam ging Mai die Straße nach Hause entlang.

~ Toll, jetzt bin ich auch noch meinen Job los... So eine scheiße, dabei wollte ich doch mit dem Geld abhaun! Ob es wohl trotzdem reichen würde? ~ Mai zählte das Geld, dass Herr Misaki ihr gegeben hatte.

~ 150 Euro, ist zwar viel, aber noch nicht genug um damit endgültig zu verschwinden...

~ dachte Mai traurig und fing leise an zu weinen.

Als sie zu Hause ankam, wischte sie ihre Tränen weg und betrat leise das Haus.

„Bin wieder da“, flüsterte sie fast.

Mai... wird aba auch Seit....“, lallte ihr Vater, der im Wohnzimmer auf dem Sofa lag und Fern sah.

„Hallo Dad“, sagte Mai und betrat das Zimmer. Wie immer standen auf dem Tisch leere Bierdosen und Schnapsflaschen.

„Räum gefälligst ma auf hier!“, sagte ihr Vater.

„Warum sollte ich, du hast diesen Saustall veranstaltet...“, sagte Mai und stemmte die Hände in die Hüften.

„Du tus gefälligst das, was ich dir sage...!“, schrie ihr Vater, und stand auf.

„Das hättest du wohl gerne, ich bin nich mehr das kleine Kind das du überall herum schubsen kannst!“, schrie Mai und musste ihre Tränen schon wieder unterdrücken. Jeden Tag das gleiche, ihr Vater trank und Mai durfte es immer ausbaden.

„Du billiges Flittchen, ich werde dir zeigen was ich kann...“, sagte er und schlug Mai mitten ins Gesicht. Sie wankte und ging dann in die Knie.

„Du bist das letzte Arsch was ich kenne!“, heulte sie und stand mühselig auf.

„Ach ja?“, sagte ihr Vater und schlug sie erneut. Wieder landete Mai auf dem Boden. Sie rappelte sich auf und verließ den Raum.

„Ich bin noch lange nich mit dir fertig!“, schrie ihr Vater ihr hinterher.

In ihrem Zimmer schmiss Mai alles was ihr über den Weg kam in ihre Reisetasche.

~ Das halte ich nicht eine Sekunde mehr aus. Egal ob das Geld reicht oder nich, ich muss hier weg! ~ dachte Mai und betrachtete ihr blaues Auge und ihre blutende Lippe im Spiegel.

~ Scheiße... ~ dachte sie und versuchte es, so gut es eben ging, zu überschminken. Sie war sauer auf ihren Vater, hinterließ aber trotzdem einen kurzen Brief.

Dann schnappte sie sich ihre Tasche und verschwand aus dem Hintereingang. Schnell lief Mai zur nächsten Bushaltestelle und versuchte sie nicht mehr umzudrehen...

so, das wars für's erste. ich hoffe es hat euch gefallen. über kommis würde ich mich wie immer freuen.

~euer stoffküken

